

Aufgabe 1

- *Überfliege* die Texte auf der Pinnwand und verschaffe dir einen Überblick.
- Das Thema ist „Gründe und Folgen von Mobbing“. Welche Texte liefern dazu Informationen? Kreuze unten an.
- Unterstreiche in den Texten *nur jene Sätze*, die den Hinweis auf die richtige Lösung geben.

Text 1

Mobbing

Von Cybermobbing spricht man, wenn mit Hilfe verschiedener Medien und zum größten Teil in diesen Medien gemobbt wird. Es verfolgt dieselben Absichten wie direktes Mobbing: Jemand soll fertig gemacht werden, und darüber wollen die Mobber ihre Macht stärken. Cybermobbing ist eine ziemlich neue Form von Mobbing. Deshalb gibt es bisher nur wenige Untersuchungen darüber, wie oft diese Form von Mobbing vorkommt. Jede/r fünfte Schüler/in in Deutschland hat so etwas aber schon erlebt! In anderen Ländern ist Cybermobbing noch verbreiteter.

Dieses „unechte“ = virtuelle Leben führen inzwischen fast alle Kinder und Jugendliche. Dort wird – wie im „echten“ Leben – gemobbt. Dazu werden die Medien benutzt, die den virtuellen Raum erst schaffen: Handy, Internet, E-Mail und Messengerprogramme. Mit ihrer Hilfe kann man in Chats pöbeln, Gerüchte in die Welt setzen, Beleidigungen aussprechen, jemanden dazu bringen, etwas Falsches zu tun uvm. Corinna ist ein Beispiel für Cybermobbing: Corinna hat ihrem Freund, in den sie sehr verliebt war, ein Foto von sich im Bikini geschenkt. Nun ist die Liebe zu Ende, und der Freund verschickt das Foto an alle Bekannten und veröffentlicht es in einer Internet-Community.



Text 2

Mobbing

Das Wort Mobbing ist die Form von körperlicher oder seelischer Gewalt, die an Schulen am häufigsten vorkommt. Mobbing kommt aus dem Englischen. „To mob“ bedeutet so viel wie pöbeln oder jemanden schikanieren. Mobbing kann in unterschiedlichster Form geschehen: mit Gewalt, mit Worten, mit Missachtung oder mit Hilfe von Medien. Heute unterscheidet man direktes Mobbing und Cybermobbing.



Mobbing

Text 4

Warum wird gerade mein Kind von den anderen geärgert? Diese Frage stellen sich viele betroffene Eltern. Eine eindeutige Antwort gibt es nicht. Die Gründe für Mobbing in der Schule sind vielfältig. Manchmal spricht ein Kind anders, zum Beispiel mit einem Dialekt oder es hat einen Sprachfehler. In anderen Fällen sind Äußerlichkeiten wie Kleidung die Ursache oder Größe und Gewicht eines Kindes. Vielleicht war es aber nur zur falschen Zeit am falschen Ort.

Der Anlass für Schikanen wird meist vollkommen willkürlich gewählt. Ein Klassenkamerad macht eine dumme Bemerkung, andere gehen darauf ein und daraus kann sich ein immer wiederkehrender Kreislauf entwickeln. Macht und Unsicherheit spielen dabei eine große Rolle. Jedoch nicht beim Mobbing in der Schule betroffenen Kind, sondern bei seinem Klassenkameraden, von dem die Hänseleien ausgehen. Aus Angst, selbst Opfer des Spotts zu werden, greifen die anderen Kinder nicht ein, sondern stehen stumm daneben. Oder machen sogar mit.

Text 3

Mobbing

Mobbing ist ein gewalttätiges Verhalten und sollte zunächst dort beendet werden, wo es geschieht: in der Schule, in der Clique, im Internet. Wichtig ist es, sich so früh wie möglich Hilfe zu suchen. Denn als Opfer muss man davon ausgehen, dass das Mobbing mit der Zeit nicht besser wird. Es wird nur schlimmer. Deshalb sollte man sich schnell einem Erwachsenen anvertrauen und gemeinsam gegen das Mobben aktiv werden. Auch im Internet findet man wertvolle Ratschläge. Diese Hilfsangebote sind aber nur ein erster Schritt, um die eigenen Erfahrungen mit denen anderer Kinder zu vergleichen und Meinungen von anderen zu hören. Mobbing wirklich beenden kann das nur bedingt. Allerdings kann es auch sein, dass Mobbing so schlimm ist, dass man sich an die Polizei wenden muss. Dies sollte aber die letzte Möglichkeit sein, wenn alle Versuche mit Hilfe von Lehrerinnen und Lehrern, Schulleitung, Eltern und anderen Erwachsenen Frieden zu schaffen, nichts nützen.

Bei Vertrauenspersonen

Es ist wichtig einen guten Freund oder eine gute Freundin zu haben. Es hilft durch diese schwere Zeit zu kommen. Trotzdem kann diese/r Freund/in nicht das Mobbing beenden. Dazu ist eine erwachsene Vertrauensperson nötig. Wer nicht zu den Eltern gehen will, muss überlegen, wer sonst noch helfen könnte: die Großeltern? die Mutter der Freundin oder des Freundes? der Trainer im Sportverein? Irgendein Erwachsener, zu dem man Vertrauen hat, muss als Gesprächspartner, Vermittler, Begleiter und Briefeschreiber her.

Bei der Polizei

Die Polizei bzw. die Staatsanwaltschaft, die für die Verfolgung von Straftaten zuständig ist, kann immer dann tätig werden, wenn ein Straftatbestand vorliegt, wenn also ein Gesetz verletzt worden ist. Wenn die Schulsachen einer Schülerin absichtlich oder systematisch beschädigt oder zerstört werden, kann eine Sachbeschädigung vorliegen und dies ist ein Fall für die Polizei. Auch Nötigungen (jemanden zu einer Handlung zwingen), Beleidigungen und Körperverletzung sind Straftatbestände und können bei der Polizei angezeigt werden.



Text 5

Mobbing

Zunächst ist Mobbing auch dadurch wirksam, dass die Opfer das „Problem“ erst einmal bei sich selbst suchen, und dies oft über längere Zeit. Nur selten informiert ein Schüler oder eine Schülerin einen Lehrer oder erzählt den Eltern, was tagtäglich passiert. Die Folgen wirken sich auf die gesamte Persönlichkeit aus: Zum Verlust des Selbstvertrauens (nicht nur im Leistungsbereich) können Schlafstörungen und Konzentrationsprobleme kommen. Durch die wahrgenommene Isolierung und Einsamkeit entwickeln sich depressive Störungen. Die Lernmotivation nimmt ab bis zu Lernunlust und Schulvermeidung.

Bitte ankreuzen:

Text 1

Text 2

Text 3

Text 4

Text 5